

Liquidität im Überfluss treibt die Aktienpreise

Die Aktienkurse folgen zunächst der Liquidität und nicht der realwirtschaftlichen Entwicklung.





Gottfried Urban Geschäftsführer Dipl. Bankbetriebswirt

Das **Chartbild der Woche** zeigt die Geldversorgung der drei großen Notenbanken seit Ausbruch der Finanzkrise (Mrd. USD). Die Staatsschuldenfinanzierung für Konjunkturpakete zum Nullzins mit Fälligkeiten weit über 2030 hinaus wird so abgesichert. Die Beruhigung der Kapitalmärkte ist gelungen und die Kurse (**Weltaktienkursindex**, **rechte Skala**) folgen der Liquidität.

Die Politik der Welt ist darauf ausgerichtet, die Einkommensausfälle, die die Menschen und Unternehmen durch den Pandemie-Wirtschaftseinbruch erleiden, mit neu geschaffenem Notenbankgeld durch die Absicherung der Finanzierungskosten zu Null zu bezahlen. Die Geldmengen werden ausgeweitet bei gleichzeitig rückläufiger Güterproduktion. Ein unvermeidbarer Nebeneffekt: Ein großer Teil des Geldes erreicht nicht die Realwirtschaft sondern wird in Finanzinvestments fließen, die keinen produktiven Gegenwert erzeugen.

Wichtig für Anleger: Die Politik der Geldmengenausweitung schafft Gewinner und Verlierer. Wer nach 2008/2009 Aktien, Anleihen, Häuser und Grundstücke besaß, wurde reicher, wer US-Dollar, Euro und Co. hielt, wurde relativ ärmer. Dieser Nebeneffekt wird sich wahrscheinlich wiederholen.

Die Zentralbankpolitik und die Staaten werden 2020 eine noch nie dagewesene Umverteilung von Einkommen und Vermögen verursachen. Die relativen Verlierer sind die Geld- und Zinssparer bzw. der Konsument, der mit dem Kauf von Gütern und Dienstleistungen dem Unternehmer hilft. Er erleidet sofort einen Vermögensverlust, da er die Marge für Handel und Produkthersteller finanziert. Das ist volkswirtschaftlich sinnvoll und sichert wenigstens einen Teil der Arbeitsplätze. Streuverluste ergeben sich für das nicht konsumierte Geld. Es wird in Finanzanlagen wandern. Diese Bewegung hat 2009/2010 begonnen und wird sich 2020 beschleunigen.

Der Aufwärtsdruck für die Finanzmärkte könnte weitaus größer werden als nach der Krise 2008/2009. Anleihen werden aber dieses Mal nicht zur Vermögensmehrung führen. Eine wichtige Anlageklasse fällt damit weg und die Liquidität dürfte anderweitig zu steigenden Preisen führen.

Restrisiken bleiben, deshalb sollte man sein Vermögen immer breit streuen und global aufgestellt sein.

Glossar:

Der MSCI World Index (hier Welt-Aktienkursindex) umfasst die Aktien von über 1.650 Unternehmen mit hoher und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrieländern. Ähnlich zum Deutschen Aktienindex DAX werden die Aktien im MSCI World Index auf Basis der Streubesitz-Marktkapitalisierung gewichtet. Auf diese Weise bildet der MSCI World Index ca. 85% der Marktkapitalisierung in den einzelnen Ländern ab. Er gilt als einer der weltweit wichtigsten Aktienindizes und wird vom US-amerikanischen Indexanbieter MSCI in drei Varianten berechnet. Der MSCI World Kursindex (ohne Dividende), der MSCI World Gross Total Return-Index (inkl. Dividende und Quellensteuer) und der MSCI World Net Total Return Index (inkl. Dividende ohne Quellensteuer). Der Index wird seit dem 31. März 1968 berechnet und startete 1969 mit einem Referenzwert von 100 Punkten.

Das Federal Reserve System, oft auch **Federal Reserve**, ist das Zentralbank-System der Vereinigten Staaten. Die US-Zentralbank beaufsichtigt und reguliert Banken, hält die Stabilität des Finanzsystems aufrecht und stellt Finanzdienstleistungen für Depotinstitute, die US-Regierung und ausländische Institutionen bereit. Das Tagesgeschäft und die operativen Entscheidungen der Fed werden eigenständig bestimmt. Der Kongress kann mit Gesetzen auf die Geschäftstätigkeit Einfluss nehmen.

Wichtige Hinweise:

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung allgemeiner Art und beinhaltet u. U. keine vollständige Darstellung von Wertpapieren oder Märkten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen.

Auch berücksichtigt die Darstellung von Marktentwicklungen u.U. keine Kosten, die beim Kauf oder Verkauf oder dem Halten von Wertpapieren entstehen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Mögliche wesentliche Risiken: Kursrisiken im Aktien-, Zins- und Währungsbereich sowie Bonitätsrisiken, die zu starken Kapitalverlusten führen können. Dieses Dokument enthält lediglich generelle Informationen. Diese stellen keine Anlageberatung bzw. Empfehlung dar. Keine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten oder Anlagestrategien.

Diese Informationen können eine auf die persönlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers zugeschnittene Aufklärung über die mit Wertpapieren und Anlagestrategien verbundenen Risiken nicht ersetzen. Es wird keine Haftung für Verluste übernommen, die durch den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren oder Anlagestrategien auf Grundlage dieses Werbedokumentes entstanden sind.

Über Kosten, Provisionen und Risiken informieren die offiziellen Anlegerinformationen, Vertragsunterlagen, Faktenblätter und Verkaufsprospekte. Für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit des Inhalts übernehmen wir keine Haftung. Alle Meinungsaussagen geben die aktuelle Einschätzung der Urban & Kollegen wieder, die jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.

Weitere Informationen finden Sie in unseren Kundenerstinformationen sowie im <u>Impressum</u> der Urban & Kollegen GmbH Vermögensmanagement (www.urban-kollegen.de).

Urban & Kollegen GmbH Vermögensmanagement

Josef-Neumeier-Str. 2 84503 Altötting

Tel.: +49 (0)8671 / 9690-0 Fax: +49 (0)8671 / 9690-11

info@urban-kollegen.de www.urban-kollegen.de